

ERGEBNISPROTOKOLL

Workshop Klimafolgenanpassung im Bereich Siedlungsräume II

Workshop am 6. November 2013

Workshop Klimafolgenanpassung im Bereich Siedlungsräume II am 6. November 2013

Sitzungsort: Klimaschutzministerium NRW, Schwannstraße 3, 40476 Düsseldorf

Dauer: 13.00 bis 17.00 Uhr

Ablauf der Sitzung

Zeit	TOP
14.00	TOP 1 Begrüßung
14.10	TOP 2 Einführung
14.20	TOP 3 Entstehung der neuen Maßnahmenvorschläge
14.40	TOP 4 Bewertung der Maßnahmen - <i>Arbeit in Kleingruppen</i>
16.00	TOP 5 Vorstellung und Diskussion der Maßnahmenbewertung
16.50	TOP 6 Zusammenschau und Ausblick
16.55	TOP 7 Verabschiedung

Abbildung 1: Ablauf der Sitzung

Ergebnisse

TOP 1 Begrüßung, Matthias Peck, MKULNV

Inhalt des TOP

Herr Peck begrüßt die Teilnehmenden zu Beginn des Workshops und erläutert, was in der Zeit nach dem ersten Workshop Siedlungsräume am 26. Juni 2013 geschehen ist: Angelehnt an die Handlungsfelder der Deutschen Anpassungsstrategie wurden die bisher eingereichten Maßnahmen betrachtet. Dabei wurde deutlich, dass die Maßnahmen die Handlungsfelder in unterschiedlichem Maße abdecken. Das MKULNV hat deshalb die Ressorts gebeten, zu überprüfen, welche Maßnahmen geeignet sind, Lücken zu schließen.

Wie bereits im Juni sollten auch diese neuen Maßnahmenvorschläge im Rahmen des Beteiligungsverfahrens bewertet werden und entschieden werden, ob eine Empfehlung zur Aufnahme in den Klimaschutzplan ausgesprochen werden soll. Herr Peck dankt den Anwesenden, dass diese die Aufgabe der Bewertung übernehmen werden. Dieser Beteiligungsprozess ist auch für das Ministerium ein neues und spannendes Verfahren. Durch die Anmerkungen der Akteure fließen stets neue Anregungen und Aspekte in die Diskussion ein.

Die letzte Veröffentlichung des IPCC hat gezeigt, dass die Themen Klimaschutz und Anpassung uns auch langfristig weiter beschäftigen werden. Er unterstreicht damit nochmals aktuell, dass der hier verfolgte Prozess richtig und wichtig ist.

TOP 2 Einführung, Martina Richwien, IFOK

Inhalt des TOP:

In ihrer Einführung stellt Frau Richwien die Ziele und den Tagesablauf vor. Ziel des Workshops ist es, gemeinsam Empfehlungen zu erarbeiten, ob die neuen und hier im Workshop behandelten Maßnahmvorschläge in den Klimaschutzplan NRW einfließen sollen.

Frau Richwien begrüßt Frau Sabine Lauxen (Leiterin des Umweltamtes der Stadt Oberhausen) als „Botschafterin“ des Workshops. Frau Lauxen trägt die Ergebnisse der Workshops „Siedlungsräume I und II“ in den weiteren Prozess, wie beispielsweise in den Klimakongress am 4. Dezember.

Es folgt eine kurze Vorstellungsrunde aller am Workshop Beteiligten.

TOP 3 Entstehung der neuen Maßnahmen, Christine Kuhlmann (MKULNV) und Thomas Madry (Wuppertal Institut)

Inhalt des TOP:

Frau Kuhlmann gibt einen Überblick über die vorgeschlagenen Maßnahmen und erläutert deren Genese (s. gezeigte Präsentation). Viele der bereits abgestimmten Maßnahmen decken eine große Bandbreite an Handlungsfeldern ab. Dies betrifft zumeist Felder mit einer fortgeschrittenen Forschungslandschaft und einer hohen Betroffenheit, wie der Bereich Wasser. Zu anderen Feldern, wie Tourismus oder Energiewirtschaft, sind weniger Maßnahmvorschläge vorhanden. Herr Madry stellt vor, in welchen Themenfeldern wie viele Maßnahmen eingereicht wurden (s. gezeigte Präsentation).

Auf dem Workshop „Siedlungsräume II“ werden insgesamt 17 Maßnahmvorschläge bearbeitet.

Diese setzen sich wie folgt zusammen:

1. Aus den nachgereichten neuen Maßnahmvorschlägen der Ressorts. Viele von diesen entstammen Maßnahmvorschlägen des Wuppertal Instituts, die als Ergebnis einer gezielten Recherche von Status Quo Maßnahmen (in NRW und in anderen Bundesländern) durch das Wuppertal Institut aufgegriffen und entwickelt wurden.
2. aus Maßnahmen, die auf der letzten Workshop-Sitzung im April mit einer Null bewertet wurden, d.h. aufgrund fehlender Informationen als nicht bewertbar zurückgestellt wurden. Die in der Zwischenzeit durch das WI in Abstimmung mit den Einreichern oder durch die Einreicher selbst erweiterten Steckbriefe sollen nun in diesem Workshop nochmals bewertet werden.
3. Maßnahmen, die auf Basis der Diskussionen auf der letzten Workshop-Sitzung im April neu erarbeitet wurden.

Die Maßnahmenvorschläge wurden durch das Wuppertal Institut im Austausch mit den einreichenden Akteuren in jeweils einem Steckbrief beschrieben und mit einem Bewertungsvorschlag aus wissenschaftlicher Sicht versehen. Diese gingen den Teilnehmenden im Vorfeld der heutigen Sitzung zu. Die Bewertung ist als Diskussionsgrundlage zu verstehen. Die Teilnehmenden haben die Möglichkeit, diese Bewertungen kritisch zu hinterfragen und anzupassen. Als Grundlage für diese Diskussion nennt Herr Madry die bekannten Bewertungskriterien.

Neu sind in den letzten Tagen kurzfristig weitere fünf Maßnahmenvorschläge im Bereich Planung eingegangen, die den Teilnehmenden zum Workshop als Tischvorlage vorgelegt wurden.

Zur Aufteilung in Arbeitsgruppen werden folgende Themenbereiche vorgeschlagen:

- Thema 1: Information/Kooperation/Institutionen
- Thema 2: Planung (inkl. neuer Maßnahmen aus der Tischvorlage)
- Thema 3: Wasser/Böden

Die Teilnehmenden merken an, dass eine Teilung der Maßnahmen in Themenbereiche schwierig sei, da viele Maßnahmen miteinander zusammenhängen. Die Maßnahme 4. Partnergemeinden in Flusseinzugsgebieten soll deshalb sowohl in der Gruppe Kooperation als auch in der Gruppe Wasser/Böden diskutiert werden. Weiterhin sollen die Gruppen vordiskutieren, wie die Maßnahmen miteinander zusammenhängen. Die Ergebnisse sollen im Anschluss an die Kleingruppenarbeit im Plenum aufgegriffen werden.

Ein Teilnehmer stellt fest, dass seines Erachtens die Bedeutung des Workshops als Beteiligungsgremium durch die erneute Einberufung zugenommen hat, was er als sehr positiv herausstellt. In diesem Zusammenhang fragt er an, wie denn die Zusammensetzung der Workshops zustande gekommen sei. Herr Peck erläutert, dass es Ziel war, einen möglichst breit angelegten Querschnitt der Gesellschaft in diesem Beteiligungsgremium abzubilden. Da nicht jeder Bürger und jede Bürgerin angeschrieben werden konnte, wurden neben den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Startveranstaltung, zu der über Printmedien und im Internet öffentlich eingeladen worden war, stellvertretend Vereinigungen, Initiativen, Verbände und Institutionen aus allen Bereichen der Gesellschaft informiert und um Teilnahme gebeten. Weitere Beteiligungsveranstaltungen werden im Dezember 2013 und im Frühjahr 2014 angeboten. Die Transparenz des Prozesses wird zusätzlich durch eine lückenlose Dokumentation im Internet und eine landesweite Onlinebeteiligungsplattform für Jedermann ab Dezember 2013 gewährleistet.

TOP 4 Bewertung der Maßnahmen

Inhalt des TOP:

Frau Richwien erläutert Zielsetzung und Arbeitsstrukturen für die Diskussion in den Kleingruppen.

- Sind die beschriebenen Maßnahmen konkret formuliert?
 - Sind Umsetzungsinstrumente genannt (was ist zur Umsetzung notwendig)?
 - Sind mögliche Akteure oder Ansprechpartner genannt?
 - Ist das Ziel der Maßnahme ausreichend beschrieben?
 - Ist die Maßnahmenbeschreibung verständlich (Was soll konkret getan werden)?
 - Gibt der Titel den Inhalt klar wieder: Ist der Maßnahmentitel sprechend (treffend und möglichst kurz)?
- Wie bewerten Sie die Maßnahmen?
- Wo besteht ggf. weiterer Diskussionsbedarf im Plenum?

Die Teilnehmenden ordnen sich einem der drei Themenbereiche zu und bewerten die dem Themenbereich zugeordneten Maßnahmen in ihrer Kleingruppe.

TOP 5 Vorstellung und Diskussion der Maßnahmenbewertung, Martina Richwien, IFOK

Inhalt des TOP:

Die Ergebnisse jeder Kleingruppe werden durch eine/n Sprecher/in kurz vorgestellt. Ergänzende Hinweise der anderen Teilnehmenden sind möglich. Die getroffene Empfehlung der Kleingruppe (Empfehlung zur Aufnahme in den Klimaschutzplan ja / nein / weitere Prüfung) werden im Plenum von allen Teilnehmenden bestätigt und daher gemeinsam als Ergebnis der heutigen Sitzung beschlossen.

Die Bewertungen und Kommentare zu den einzelnen Maßnahmenvorschlägen aus den Kleingruppen sowie aus der anschließenden übergreifenden Diskussion im Plenum sind der Tabelle in der Anlage 5: „Bewertungen und Kommentierungen der Maßnahmen als Empfehlung des Workshops Klimafolgenanpassung im Bereich Siedlungsräume II“ zu entnehmen.

Die nachgereichten Maßnahmen (Tischvorlage) wurden von den Teilnehmenden als sinnvoll erachtet. Jedoch wurden alle zurückgestellt, da sie mit den derzeitigen Hintergrundinformationen nicht bewertet werden können.

Folgende Grafik gibt einen kurzen Überblick über die Bewertungsergebnisse (Punktzahlen) aller Maßnahmenvorschläge.

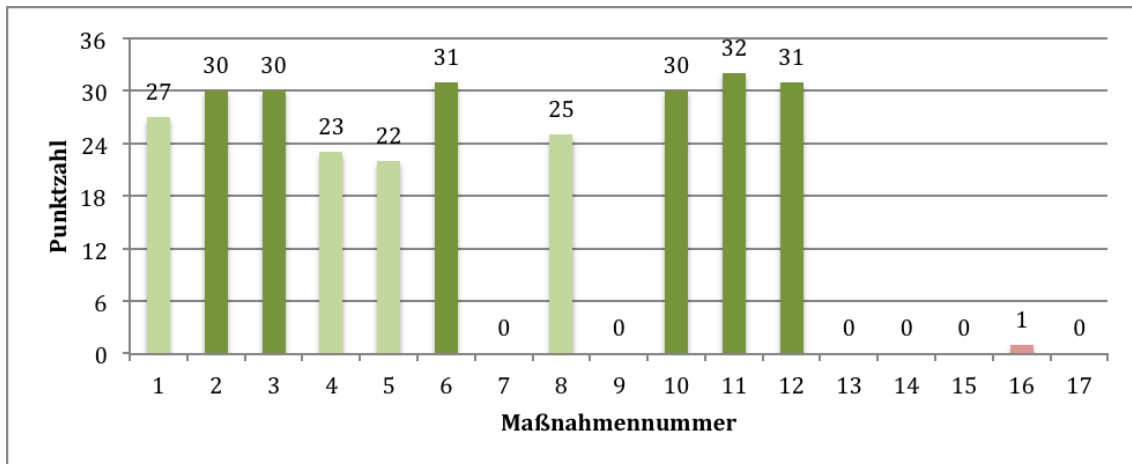


Abbildung 2: Bewertungsergebnisse

TOP 6: Zusammenschau und Ausblick, Martina Richwien

Inhalt des TOP:

Frau Richwien bestellt den Workshopteilnehmern herzliche Grüße von der Botschafterin Frau Lauxen, die bereits früher den Workshop verlassen musste. Frau Lauxen sei begeistert von der Konkretheit innerhalb der Diskussionen gewesen. Es sei interessant gewesen zu beobachten, an welchen Punkten die Teilnehmer sich festgebissen hätten, ohne insgesamt das große Vorgehen aus dem Blick zu verlieren.

Frau Richwien erläutert die nächsten Schritte:

Frau Richwien stellt die zweite Phase nach dem Klimakongress am 3./4. Dezember 2013 vor. Dabei hebt sie besonders die drei geplanten Bürgerveranstaltungen vor, nach denen ein Teilnehmer sich zuvor erkundigt hatte. Es wird nachgefragt, in welcher Tiefe die Maßnahmen den Bürgerinnen und Bürgern vorgestellt werden. Frau Richwien erläutert, dass nicht alle Maßnahmen auf den zielgruppenspezifischen Veranstaltungen vorgestellt werden würden, sondern jeweils eine Auswahl der Maßnahmen, die die Zielgruppe betreffen.

Auf die Frage, wie die Bürgerinnen und Bürger erreicht werden sollen, weist die Moderatorin auf ein Verfahren hin, bei welchem Teilnehmende gezielt rekrutiert werden, um ein möglichst repräsentatives Teilnehmerbild zu generieren. Es besteht zudem die Möglichkeit, ab Mitte Dezember online alle Maßnahmen anzusehen und zu diskutieren.

Abschließend beschreibt Frau Richwien den Zeitplan des nächsten Jahres (s. Präsentation). Die Teilnehmer äußern den Wunsch, dass die Termine noch einmal in einer Informationsmail über den bestehenden Verteiler gemailt und bei Bedarf frühzeitig um eine Teilnahme gebeten wird.

Nach erfolgter Abstimmung wurde das Protokoll gemeinsam mit den Präsentationen und der Liste der beteiligten Institutionen und Personen öffentlich ins Internet gestellt.

Diese und weitere relevante Unterlagen finden Sie unter:

<http://www.klimaschutz.nrw.de/dokumente/workshops-anpassung/>

Ihr Ansprechpartner für zwischenzeitliche Fragen ist:

Kontaktstelle Klimaschutzplan

Tel. : 0211 99330280

E-Mail: klimaschutzplan@mkulnv.nrw.de

TOP 7: Verabschiedung, Matthias Peck

Inhalt des TOP:

Herr Peck dankt der Moderation (IFOK) sowie dem Wuppertal Institut und dem Team im MKULNV für die gute Vorbereitung des Workshops. Den Teilnehmer/innen dankt er für das große Engagement, in intensiven Diskussionen gute Maßnahmen für den Klimaschutzplan zu finden. Der Prozess sei nicht immer einfach, aber mit der Einbeziehung der Erfahrungen der Akteure wesentlich verbessert worden..

Herr Peck bezeichnet seinen Dank als Zwischendank, weil er sich sicher ist, dass man sich im weiteren Vorgehen wieder sehen und austauschen werde. Klimaschutz und Klimafolgenanpassung sind eine Jahrhundertaufgabe, nicht nur mit negativen Folgen, sondern auch mit Chancen. Als Beispiel nennt Herr Peck Profiteure des Klimawandels. Derzeit werden deswegen auch in einer Studie ökonomische Potenziale herausgearbeitet. Auch in Zukunft werden wir immer wieder über neue Maßnahmen nachdenken müssen.

Anlagen zum Protokoll

- Anlage 1: Tagesordnung
- Anlage 2: Beschreibung der Maßnahmenvorschläge mit Bewertung durch das WI
- Anlage 3: Tischvorlage mit fünf weiteren Maßnahmenvorschlägen
- Anlage 4: Gezeigte Präsentation im Rahmen des Workshops (MKULNV/WI/IFOK)
- Anlage 5: Bewertungen und Kommentierungen der Maßnahmen als Empfehlung des Workshops Klimafolgenanpassung im Bereich Siedlungsräume II am 6.11.13 im MKULNV

Anhang

Teilnehmerliste

Nr.	Institution	Name
1.	Architektenkammer NRW	Lintz, Herbert
2.	Bürgerinitiative Hochwasser Altgemeinde Rodenkirchen e. V.	Kahlx, Thomas
3.	BzR Büro für zukunftsfähige Regionalentwicklung	Kreft, Dr. Holger
4.	Deutscher Wetterdienst Regionalzentrale Essen	Kessler-Lauterkorn, Thomas
5.	IFOK GmbH	Richwien, Martina
6.	IFOK GmbH	Bartels, Dr. Claudia
7.	Ingenieurbüro Reinhard Beck	Czickus, Sebastian
8.	Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen	Ptak, Dominika
9.	Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen	Muehlenberg, Alexandra
10.	Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen	Wienert, Birgit
11.	Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen	Höke, Dr. Silke
12.	Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein- Westfalen	Laaser, Cornelius
13.	Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein- Westfalen	Peck, Matthias
14.	Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein- Westfalen	Luwe, Dr. Michael
15.	Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein- Westfalen	Kuhlmann, Christine
16.	Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein- Westfalen	Henrich,
17.	Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein- Westfalen	Both, Gudrun
18.	Regionalverband Ruhr	Beckröge, Dr. Wolfgang
19.	Regionalverband Ruhr	Snowdon, Astrid

- | | |
|--|-----------------------|
| 20. Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule (RWTH) Aachen Lehrstuhl und Institut für Stadtbauwesen und Stadtverkehr | Riegel, Christoph |
| 21. Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule (RWTH) Aachen Lehrstuhl und Institut für Stadtbauwesen und Stadtverkehr | Benden, Jan |
| 22. Ruhrforschungsinstitut für Innovations- und Strukturpolitik (RUFIS) e.V. | Kersting, Dr. Michael |
| 23. Stadt Bottrop | Bäck, Wolfgang |
| 24. Stadt Essen | Kleinebrahm, Thomas |
| 25. Stadt Neuss | Vogt-Sädler, Dagmar |
| 26. Stadt Oberhausen | Lauxen, Sabine |
| 27. Stadt Rietberg | Hering, Anika |
| 28. Städte- und Gemeindebund Nordrhein-Westfalen | Queitsch, Dr. Peter |
| 29. Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie GmbH | Madry, Thomas |
| 30. Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie GmbH | Schinkel, Jennifer |
| 31. Wupperverband | Scheibel, Marc |